



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Vereine ehemaliger Schüler und von Freunden der Anstalt

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

Auch hier werden Schülerbeiträge zur Deckung der Unkosten für Noten und Unterricht erhoben, wollen aber nur unvollkommen dazu ausreichen.

Hervorgetreten ist das Orchester viermal im Laufe des Jahres: bei der Heldenfeier, bei dem Märchenspiel „Glückskind“, beim Musikabend der Schülerkapelle und bei der Abiturientenentlassung. Gespielt wurde: Mozarts Ave verum, mehrere Teile aus Mendelssohns Musik zum Sommernachtstraum, Goltermanns Andante und Cellokonzert, Beethovens zweite Violinromanze, Webers Freischützouvertüre, Lachners Marsch a. d. Suite und anderes.“ (\*Paulsen-Realgymnasium, Berlin-Steglitz.)

d) Aus Vereinen ehemaliger Schüler und von Freunden der Anstalt.

„Der „Verein Alter Heiliger Geister“ hat im Berichtsjahre 1927/28 der Schule und ihren Einrichtungen wieder erhebliche Summen, über 1000 RM, zugewendet. Ein Bildnis des Oberstudiendirektors Dr. Huhnhäuser wurde für die Aula gestiftet, dem Schülerturnverein und dem Schülerorchester und Schülerchor wurden Geldmittel zur Verfügung gestellt. Auch für die großen Wanderausfahrten wurde ein Zuschuß geleistet. Wir sind dankbar dafür, daß unsere früheren Schüler sich ihrer alten Schule verbunden fühlen und das Gefühl dieser Verbundenheit mit so großer Opferwilligkeit zum Ausdruck bringen.“ (\*Reformrealgymnasium zum Heiligen Geist, Breslau.)

„Am 4. Mai versammelten sich wie vor zwei Jahren etwa 40 frühere Schüler der Anstalt, von denen die Hälfte das 70. Lebensjahr überschritten hatte, in der Aula zu einer kurzen Feier des Wiedersehens. Der Direktor begrüßte die Erschienenen und gab der Freude Ausdruck, daß die ehemaligen Schüler so treu zu ihrer Bildungsstätte hielten. Zugleich sprach er über die Schulreform: wenn auch manches anders geworden sei, so sei doch der Geist der alte geblieben. Im Namen der ehemaligen Schüler dankte Herr Superintendent Lübeck-Verben. Seine Ausführungen gipfelten in dem Bekenntnis, daß sie der Schule dreierlei verdankten: Kenntnis des klassischen Altertums, Vaterlandsliebe und Christentum. Der früheren Lehrer gedachte er in ehrenden Worten. An den Besuch der Schule schloß sich ein gemeinsames Essen und eine Nachfeier auf dem Bürgerpark an.“ (\*Gymnasium und Realgymnasium, Stendal.)

„Der Verein der Freunde des Paulsen-Realgymnasiums (Vorsitzender: Oberregierungsrat Baumgarten) leistete der Schule und den Schülern weiterhin wertvolle Hilfe.

Rassenbericht des Schatzmeisters Studienrat Dr. Engel für das Schuljahr 1927/28:

**Einnahmen.**

|   |            |
|---|------------|
| 1. Mitgliederbeiträge (monatlich 50 Rpf.) . . . . . | 1753,20 RM |
| 2. Reinerträge von Aufführungen . . . . .           | 250,10 "   |
| 3. Zinsen . . . . .                                 | 8,50 "     |
|   | <hr/>      |
|   | 2011,80 RM |

**Ausgaben.**

|   |            |
|---|------------|
| 1. Betriebsunkosten des Elternbeirats . . . . . | 22,— RM    |
| 2. Physik . . . . .                             | 200,— "    |
| 3. Phot. Arbeitsgemeinschaft . . . . .          | 40,50 "    |
| 4. Bibliothek . . . . .                         | 497,40 "   |
| 5. Chemie . . . . .                             | 170,— "    |
| 6. Biologie . . . . .                           | 290,— "    |
| 7. Zeichnen . . . . .                           | 74,05 "    |
| 8. Wanderpreis . . . . .                        | 228,40 "   |
| 9. Plöner Besuch . . . . .                      | 32,25 "    |
| 10. Schülerwerkstatt . . . . .                  | 150,— "    |
| 11. Grammophon-Platten . . . . .                | 50,— "     |
| 12. Erdkunde . . . . .                          | 100,— "    |
| 13. Musik . . . . .                             | 100,— "    |
| 14. Rudern . . . . .                            | 100,— "    |
| 15. Verschiedene Schulzwecke . . . . .          | 90,— "     |
|   | <hr/>      |
|   | 2144,60 RM |

Der mehrverausgabte Betrag von 132,80 RM wurde durch den Überschuß des Vorjahres gedeckt.

Der vom B. d. F. gestiftete Wanderpreis besteht in dem vom Bildhauer Georg Meher, Steglitz, geschaffenen Bronzestandbild eines Jünglings, der einen unter seinen Füßen sich windenden Drachen durch-

bohrt. Der Sockel trägt die Inschrift: Der deutschen Zwietracht mitten ins Herz. Für die Verwaltung und Verleihung des Preises gelten die folgenden

#### S a z u n g e n :

§ 1. Der Preis bleibt Eigentum des B. d. F. Im Falle der Auflösung dieses Vereins geht das Besitzrecht an dem Preis auf den jeweiligen „Verwaltungsausschuß des Wanderpreises“ (A.) über (§ 3).

§ 2. Der Preis ist gegen Verlust und Beschädigung zu versichern. Die Versicherungskosten sowie andere sachliche und Verwaltungskosten werden aus den Erträgen von Schul- und Schülerveranstaltungen bestritten.

§ 3. Der A. besteht aus

1. dem Vorsitzenden des B. d. F. als Vorsitzenden,
2. dem Direktor des B. Rgs. als stellv. Vorsitzenden,
3. dem ersten hauptamtlichen Turnlehrer der Anstalt als Schriftführer,
4. dem Protektor des Schülerturnvereins Paulsen oder, wenn der Hauptturnlehrer zugleich Protektor ist, einem anderen turnfachverständigen Lehrer, den das Lehrerkollegium wählt, als stellv. Schriftführer,
5. einem weiteren selbstgewählten Vertreter des Kollegiums als Rechnungsführer und Kassenwart,
6. dem Vorsitzenden des Schülerturnvereins Paulsen als Beisitzer. Tritt der im § 1, Satz 2 bezeichnete Fall ein, so wird vom A. ein Mitglied des Elternbeirats oder ein anderer Vertreter der Elternschaft zugewählt und die Amterverteilung neu geordnet. Wahlmitgliedschaften gelten immer für ein Geschäftsjahr (§ 5). Wiederwahl ist zulässig.

§ 4. Der Vorsitzende lädt die Mitglieder zu den Sitzungen unter Angabe der Tagesordnung ein. Ist ein Mitglied am Erscheinen verhindert, so darf es einen bevollmächtigten Erfakmann aus der von ihm vertretenen Körperschaft entsenden. Der A. ist beschlußfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Bei Abstimmungen entscheidet im allgemeinen die einfache Mehrheit; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden der Versammlung den Ausschlag. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln sämtlicher Mitglieder.

§ 5. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.

§ 6. Um den Preis können sich Schüler der Klassen II bis VI des B. Rgs. bewerben. Nicht zugelassen werden Schüler, die Mitglieder eines schulfremden Turn- oder Sportvereins sind, ohne zugleich dem Schülerturnverein Paulsen seit mindestens einem Jahr anzugehören. Ferner sind von der Bewerbung ausgeschlossen Schüler, denen die Verweisung von der Anstalt angedroht ist, solange diese Androhung noch nicht wieder aufgehoben ist. Über die Zulassung entscheidet der Ausschuß.

§ 7. Der Preis fällt dem Sieger in einem Mehrkampf zu, der am Schlusse des Winterhalbjahres ausgeschrieben und während des folgenden Sommerhalbjahres durchgeführt wird.

§ 8. Die Wettübungen werden von dem Hauptturnlehrer der Anstalt zusammengestellt und dem A. zur endgültigen Festsetzung vorgelegt. Der A. beschließt auch über die zeitliche und technische Durchführung des Wettturnens, insbesondere über die Zusammensetzung des Wertungsausschusses und des Wertungsverfahrens sowie über den Zeitpunkt und die Gestaltung der abschließenden Feierlichkeit.

§ 9. Der Preis wird dem Sieger auf ein Jahr verliehen und auf einer Ehrenurkunde zugesprochen. Er kann demselben Schüler wiederholt verliehen werden. Geht der Preisinhaber vor der nächsten Preisverleihung von der Schule ab, so hat er bei seinem Abgange den Preis dem Direktor zurückzugeben.“ (\*Paulsen-Realgymnasium, Berlin-Steigl.)

„Der bei Beginn des Jahres 1927 begründete Verein der Freunde des Reform-Realgymnasiums und der Deutschen Oberschule besteht zur Zeit aus annähernd 200 Mitgliedern. Sein Ziel, „die Schule in ihrer hohen Aufgabe der Jugendziehung und -ausbildung zu unterstützen“, hat er in der kurzen Zeit seines Bestehens eifrig verfolgt. Anlässlich des 50jährigen Hausjubiläums hat er der Schule einen Lautsprechapparat mit mehreren Platten für den neu sprachlichen Unterricht und zwei Bücherprämien in Höhe von je 20 bis 25 RM für den besten Schüler der Ober- bzw. Mittelstufe gestiftet. Außerdem überwies er 30 v. H. seiner Jahreseinnahme (fast 450 RM) dem Orgelbaufonds, 20 v. H. der Schülerbücherei, die eine große Zahl neuer Bücher damit beschaffen konnte, und 10 v. H. dem Verwalter der Turnhalle zur Beschaffung von Turn- und Spielgeräten.“ (\*Reform-Realgymnasium mit Deutscher Oberschule i. G., Kiel.)

Wie bereits in den Darlegungen über die Schüler selbstverwaltung zum Ausdruck gekommen ist, betätigten sich die Schüler nicht nur in ihrem eigenen Interesse, sondern vielfach zum Nutzen der Schule und der Allgemeinheit; auch die Arbeitsgemeinschaften und Schülervereine entfalteten eine reiche **gemeinnützige Tätigkeit**. Überall begegnet man in den Jahresberichten Beweisen für die ständige und freudige Hilfsbereitschaft der Jugend; sie ging z. T. weit über den engen Kreis der Schule hinaus.

„Eine außerordentliche Anerkennung wurde den ersten Reiseschülern zuteil, die während der drei Oberklassenjahre in unermüdblicher und vielseitiger Weise Gemeinschaftsarbeit geleistet hatten. Der Reifeprüfungsausschuß beschloß einstimmig, den Reifeprüflingen den Dank der Schule besonders auf dem Reifezeugnis auszusprechen.“ (\*Oberrealschule i. G., R h e i n h a u s e n a. Niederrhein.)

„Gelegentlich des Weihnachtsfestes haben sich unsere Schüler wie alljährlich in anerkannter Weise in tätiger Nächstenliebe bewährt. Sie brachten Geld, Kleidungsstücke, Lebensmittel, Beleuchtungs- und Feuerungsmaterial in reicher Fülle zusammen, und so konnten wir eine beträchtliche Zahl bedürftiger alter Leute und notleidender Witwen, die uns von Eltern und Schülern empfohlen wurden, mit einigen Gaben bedenken und ihnen eine Festfreude bereiten. Einige Schüler der oberen Klassen unterzogen sich gern der Aufgabe, die Sammlung zu organisieren; sie wurden darin unterstützt und geleitet von mehreren Herren des Kollegiums, die im Verein mit ihren Gattinnen für die gesammelten Gelder Wäsche, Kleidungsstücke und sonstige wichtige Bedarfsgegenstände zur Verteilung an die Armen kauften. Wir glauben, in dieser Veranstaltung eine Arbeitsgemeinschaft der Jugend von recht erziehlischer Bedeutung zu sehen.“ (\*Bertram-Realschule, B e r l i n.)

„Bei einer anderen Wohlfahrtsbestrebung aber mußten die Schülerinnen ihre Zeit und Kraft am guten Werte allein einsetzen, um dienen zu lernen: bei den Unterhaltungsnachmittagen, die das Schöneberger Wohlfahrtsamt für seine Kleinrentner monatlich veranstaltete. Sie hatten, um ihnen das Bedrückende zu nehmen, den Charakter von Hausfestlichkeiten, und so mußten 40 von unseren Schülerinnen hier Kaffeetische ordnen und zugleich unter Leitung der Damen von Magistratsmitgliedern und der Berichterstatterin jedesmal über 500 Gäste mit Kaffee versorgen. Es war eine Freude zu beobachten, wie geschickt und freudig sie der nicht ganz leichten Aufgabe gerecht wurden, zum sechsten oder siebenten Male einem alten Mütterchen einschenkten, mit den schweren Kannen liefen, sich freundlich mit den Gästen unterhielten und sich immer wieder auf das nächste Mal des „Dienens für andere“ freuten. So trugen sie nach Versicherung der alten Herrschaften nicht zum geringsten dazu bei, Licht in verdunkelte Herzen zu bringen, und hatten selbst den größten Gewinn davon, der das Ziel aller Erziehung in unserer Schule ist: leben zu lernen für die Gemeinschaft und in ihr.“ (\*Rückertschule, Lyzeum, B e r l i n = S c h ö n e b e r g.)

„Soziale Arbeiten. — Jede Frauenschülerin stattete zu Weihnachten ein armes Kind mit selbstgearbeiteten Kleidungsstücken aus. Am 2. Februar servierten die Schülerinnen bei einem Kaffee, den der kath. Frauenbund seinen Mitgliedern gab.

Jede Schülerin fertigte für eine arme Familie eine vollständige Säuglingsausstattung an.

Soziale Betätigung der Schülerinnen. — Im Nadelarbeitsunterricht und in freiwillig übernommener häuslicher Arbeit wurden von den Schülerinnen aller Klassen Wäschegegenstände und Kleidungsstücke für Arme angefertigt, so daß 70 arme Familien beschert werden konnten. Auch zwei Waisenhäuser erhielten Kleidungsstücke und Spielzeug.“ (oKath. Marien-Lyzeum mit Frauenschule, B o c h o l t i. W.)

„Eine große Freude bereitete der Oktober-Wandertag den Schülerinnen, als sie ihre zum größten Teil selbst angefertigten Paramente dem armen Diasporakirchlein Ostwennemar überbringen durften. Von dem Gang durch die Kolonie dieser vielgeprüften Flüchtlingsfamilien waren die Schülerinnen so ergriffen, daß sie den Entschluß faßten, die Ostwennemarer Jugend durch eine Weihnachtsbescherung zu erfreuen. Am 9. Dezember wurde dieser Plan verwirklicht. Die Schülerinnen der U II und D III begleiteten einen großen Planwagen, der die von der ganzen Schule gesammelten Kleidungsstücke, Unterhaltungsbücher, Spielsachen und Lebensmittel sowie einen großen Tannenbaum nach dem Festaal brachte, der schon bald in stimmungsvollem Weihnachtschmuck erstrahlte. Die Feier nahm einen glänzenden Verlauf. Die glückstrahlenden Augen der 155 Beschenkten werden den Schülerinnen unvergeßlich bleiben.“ (oKath. Marien-Lyzeum, S a m m i. Westf.)

„Die Sexta schickte einen Reisekorb und vier Pakete, gefüllt mit Kleidungsstücken, Erzählungsbüchern, Spielsachen und Süßigkeiten, an ein Waisenhaus der Diaspora. Sechs Puppenbettchen und eine Wohnküche mit Möbeln wurden von den Schülerinnen aus Zigarrenkisten selbst hergestellt, die Püppchen angezogen und die Kissen und Decken für die Bettchen selber genäht.